

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wandelt und hier eben fand das größte Gedränge des zusehenden Volkes statt, weil die Prozession des geschnälerten Raumes wegen, wenn auch zu keinem Stillstande, doch zu einem nothwendig langsameren Durchpassiren sich gezwungen sah, was die günstigste Gelegenheit bot, die vornehmsten Persönlichkeiten bei derselben mit möglichster Muße zu betrachten.

Wie bei allen Gelegenheiten, wo die Schaulust angeregt ist, jeder Fuß breit günstige Platz occupirt wird, so war dies auch hinsichtlich der Mauer der Fall. Eine Menge Wiener Buben von allen Größen und Altersjahren hatten sich ausschließlich dieses Standpunktes bemächtigt, welcher als ziemlich hoher und schmaler Mauertrand eine gänzliche Unkenntniß von Schwindel-Anwandlungen voraussetzte und ihnen einen Ueberblick auf das unter ihnen befindliche bewegliche Köpfe- Meer verstattete. Diese lebendige Garnitur der Mauer hatte indeß das Mißvergnügen, von der glanzreichen Prozession nur dann erst etwas zu erblicken, wenn diese bei einer Windung des Zuges in ihren Gesichtskreis kam, weswegen diese Erhöhten in einer beständigen Unruhe und Beweglichkeit sich befanden, um möglichst alles nur Sehbare als Lohn ihrer Anstrengungen, von der innern Kirchhofsseite mühsam hinaufgellektert zu sein, für sich zu gewinnen.

Das Aneinanderdrängen auf dem schmalen Mauertrande nahm besonders in dem Momente zu, wo die Prozession sich dem eben erwähnten Eingange in den Kirchhof näherte und mancher dieser Buben verschwand, durch einen Anstoß mit seinem Nebentamaraden das Gleichgewicht verlierend, urplötzlich von der Mauer in